

Von Conquest / Brest / Fontenaw / die wunderbarlichsten Gysten von Britanien.

In meil bey Ost les Fours, liege viel schwarzer Clipffen langes de Lande das vnfre schiffer Backouens nennen/ vnd hinter der selben Clipffen viel weisser Sandebayken/ es ist leghe Land/ da hier vnd dort heufflein heuser auff stehen.

Itē die Bört zu treffen/ sult ihz auff zweyer Gabels lenghe/ bey der Clipffen von die Backouens langs segeln vngeser 3.3.0. vnd haltē S. Mattheus Closter/ in der leghe grufft bey Ost Conquestis dither/ vnd so fört hin ein bis zu Blancke Hauen / oder Conquestis outh/ vnd dan etwas abweichend/ das S. Mattheus Closter gerade aussen Cōquestis dither komme/ vnd siegeln cynes Gabels lenghe da beneben/ so mügt ihz auff dem Bell (der vngeser dreyer Gabels lenghe/ zwericht von Cōquestis dither abelieget) kein vbelis thun / aber haltet die Flammensbay recht bey westen Blancs Moines, vnd wann ihz das Conquest offen sehe mügt/ so seindt ihz neben die Feniltiers, die von der Ostcaut von Conquest hauen abligen vnterm wasser / vnd ob ihz von aussen in lauiere müstet/ so bringt S. Mattheus Closter recht aussen dem outh von Conquestis dither / vnd wendens dann wider vmb die Hagles / die vngeser einen dritten theil von der weite des wassers von Haysandt liegen: vnd zwischen die Feniltiers hie oben gedacht/ vnd die Blancs Moines, ist die Reyde auff sechs oder sieben vadem/ vnter S. Mattheus hoeck.

Wer von S. Mattheus hoeck vber / nach dem Rasch von Fontenaw segeln will / mus von die Blancs Moines 3. zum o. angehen/ das er fur dem Reyser vnd Reyserinnen komme/ vnd segeln dem Reyser nicht zu nach/ aus vrsach der Rugen die da abe vnterm wasser ligē / vnd habē gutte achtung/ nicht von die Ströme versürt zu werden/ dann er gemeinlich zwericht auff die Reyserin felt/ vber das Galff/ welches von der Reyserinnen wie ein Riff abestrectet/ vnd es rauschet da allzeit ser. Das Rasch von Fontenaw strectet in See 3.3. w. Item Bredesont strectet von S. Mattheus hoeck abe in See/ w. zum 3. 4. meilē. Die merckē von Mattheus hoeck abe zu lauffen vbers Rasch nach de Reyser/ ist die müle von Fenestiers/ recht bey west an Mattheus Closter.

Von S. Mattheus hoeck nach Croirdüne zu segeln/ geht an o. zum 3. haltet es also / das ihz das Südste von Cheminees (die wyh Rümnenes neme) gerade aussen die Blancs Moines sehen mügt/ zu der zeit zu/ bis das ihz für die Bay von Croirdünen kommet/ vnd die Capelle auff die Singel siehet stehend/ auff welcherer Capell ihz an segeln mügt / alda auff neun oder zehen vadem zu setzen. Item gegen Croirdünen vber am Norderlandt ligt Bertrams Bay / sehr gutte Reyde für einen Nordt vnd Nordwesten windt. Auch mügt ihz von damen hin in segeln für der hauen von Brest/ aber es ligt da ein Clipfe die Begyne geheissen / recht binne dem Ostörde von Croirdünen abe/ vngeser mitte wassers: an der Nordtseite istis am beste da vmb zu lauffen. Wenter wer in der Hauen von Brest oder Landernaw sein will / muß machen Lobleuthe inzufrigen/ den es Lögmans wasser ist.

Item die Collegnier ligt von S. Mattheus hoeck 3.3.0. vngeser anderthalbe meile/ die Fouquennes liegen vom westhöck von Croirdüne vngeser w.3. w. ein viertheil wegs / die Zudste Fonquenes ligt von der Nordersten vngeser cynet halben meilen/ vnd laufft mit hohen wasser vnter/ vnd n. n. o. eines Gabels lenghe von da / ligt eine blinde Klipfe / die mit leghem wasser gerade oben aus kompt: dieselbe züdt Fonquenes ligt von Croirdünen n. o. zum n. Es ligt auch ein blinde Clipf bey west der Nordtsche Fonquenes/ vnd kommet mit legem wasser oben. Item die Henne ligt von Fouquenes w.3. w. zweyer Gabels lenghe. Die Rückene liegen von der Hennen vngeser n. w. zum w. vnd seindt zwey stumpfel die mit legem wasser gerade oben kommen. Es ligt noch eine Clipfe o. zum 3. von S. Mattheus hoeck/ vngeser zum halbe Bertrams Baye/ an der Nordtseiten von Brust wasser/ vnd ligt auff diese merckē: das züdste end von die Cheminees rür an S. Mattheus hoeck würdet ihz da auff segeln / aber haltet die Cheminees etwas aussen/ so werdt ihz sie seilen.

Die west Penmarque ist ein Tzehauē/ die man von bey o. langes dem strande in segeln mus/ vnd man lest die grösse Cliff an sturbört/ vnd setet es kurz vmb de hoeck der Clipfen/ auff 3. vadem/ vnd es ist im ankommen aussen der Clipfen 8. oder 9. vadem tieff. Itē man mag hinter die ost Penmarque vmbsegeln/ vnd das vaste landt ist sandt strädt/ da man auff 10. oder 12. vadem setzen mag/ der Insel Nutting nahest/ welche sehr schön ist.



Britanien.

Dis theil von Britanien ist das mittelst vnd fürnehmste / vnd streckt auff nach Mittag. Es ligt in diesem theil die weitbekante Hauen Brest nach der beigelegenen Statt Brest also geheissen / welche die beste vnd tieffeste Hauen von Franckreich ist / da man mit gar grossen Schiffen hin ein mag / dan es dises ortes nemlich an den Flemischen Custen vil Tyde Hauen hatt / welche zu zeit der Ebben das ist ablauff des Meers (wie es dan alle 6. stund auff vnd ablaufft) gar trucken ligen.

Nit weit von dannē ligt die Hauē vnd Statt Conquest, welche im iar 1558. durch die Franckosische victori wieder die Englichen vnd Niederlendern weit berümbt worden ist: dan weil Philippus König in Hispaniē vermahlet war Maria Königin in Engelland / vnd die Franckosen Calis erobert / auch Flandern mit brennen vnd plünderen angegriffen hatten / wolten sich die Englichen vnd Niederlender an ihnen rechen / vnd ihren erlittenen schaden widerumb erholen: rusteten zu / machten ein Armade. Die Engellander brachten auß ohngefer 100. wolgeruster Schiff / da oberster Admiral auff was Milort Clinton / mit Volck vnd Kriegsmunition wol versehen / also das sie wol zehen tausent mann an Land setzen konten. Zu diesen kamē zwainzig Niederlandische Schiff auch zum Krieg wol zu gerüst an Soldaten vnd Schiffluten oberflüssig / derer Admiral was der Herr von Backen. Diese Schiff sielen an der Hauen vnd Custen von Conquest an / setzten ein gutten theil ihres Kriegs Volckes zu Land / welche mit brand vnd raub vmb sich fraessen vnd das Land verhereten / also das sie meinetē wie sie schon die gāße Gegend ihnen vnderworffen hatten / zogen daruber gar weit zu Landwert ein / vnd ihr angefangen werck hatte guttē fortganck. Mittlerweil macht sich auff der Herr von Cherimō / bracht in eil in die acht oder neun tausent man bey ein ander / thet hinzu etliche alte vnd erfahne Krieges leut / welche er aus den negsten besatzungen hatte auffgenommen / eilet zum feind / griff die Engellander dapfer an / erschlug irer vil tausent / vnd trieb sie in die flucht. Die Niederlender aber welche tieffer zu Land ein weren vnd stand hielten / seind beynabe alle erschlagen vnd vmbbracht worden. Also das durch dieser Armaden auff welcher so vil tonne schatz weren angewēdet nit anders außgericht als den feind auffgeweckt / vnd ihnen selbst mercklichen schaden zu gefügt.

Diz theil von Britanien ist auch wie die andern theil Schiffreich / vnd speiset offit Portugal vnd Hispanien mit Weisē / die der grund da tregt oberflüssig / vnd bringē Sals vnd ander Hispanische wahr wider vmb in grosser mengen von dannen / dessen sie vil nach Seelant auff Walcherē furen / vnd wirt daselbst klein gekocht / vnd wider in vil Land vnd Provinzien verzoogen vnd verhandelt. Auch wirt da vil segel tuch gemacht / welch Canifas / auch Boldauidt (nach der stat Bolda an der Baiē oder einfluß des Meers Boldauidt geheissen) genannt wirt. Dis leinē tuch wirt in grosser mengen nach Niederland / weil daselbst grosse Schiff art ist / hingefürt vnd verbraucht.